

Der Strudel in die Sucht



Karl-Dieter Bodack

- Steuern werden als „Last“ bezeichnet, als „Belastung“ empfunden, von der man sich „befreien“ sollte;
- „Steuerersparnis“ wird hoch geschätzt, erhält gesellschaftlichen Wert, es gründen sich Unternehmen, die Steuer„ersparnis“ als Dienstleistung anbieten und dafür gute Honorare verlangen;
- In Gesprächen lobt sich jeder, der es geschafft hat, Steuern zu „sparen“, andere erkundigen sich, es entsteht eine Art neuer Volkssport des „Steuersparens“, mit einem gesellschaftlichen Wert wie er seinerzeit dem Sparbuchsparen zukam;
- Von den Politikern wird gefordert, dass sie alles Wünschenswerte schaffen, Theater, Schulen und Kindergärten, Hilfe für Familien, die Volkshochschule, Umgehungsstraßen, Bürgerparks, Kinderspielplätze, mehr Busverbindungen schnellere Zugverbindungen;
- Politiker werden geschätzt, die das schaffen, Steuern zu senken und gleichzeitig möglichst alle Wünsche erfüllen;
- Die Folgekosten werden ignoriert: Was der Spielplatz monatlich in der Pflege, das Theaterensemble pro Zuschauer, der Park pro Spaziergang kostet, ist tabu, niemand spricht darüber, keiner will es wissen;
- Bürger sparen als Vorsorge für schlechtere Zeiten oder fürs Alter, bringen Geldbeträge zu Banken, verlangen möglichst hohe Zinsen dafür;
- Die Kommunen, Länder und der Bund brauchen viel mehr Geld als sie einnehmen, leihen es von den Banken, richtiger von den Bürgern mit dem Versprechen („Bundesschätze“), es zurückzahlen;
- Berühmt wird ein Politiker nicht mit einem Park für ein paar Millionen, sondern erst mit einem „Freizeitpark, der ein paar hundert Millionen kostet;

- Anfängliche Millionen-Anleihen werden zu Milliarden-Anleihen;
- Politiker werden gefeiert, wenn Sie als „Überväter“ wissen, was den Bürgern guttut und wenn sie das auch gegen Widerstände aller, die mangels Einsicht dagegen sind, durchdrücken;
- Die Zinsen für die Kredite beanspruchen mehr und mehr Anteile aus den Steuergeldern;
- Die Kreditsummen steigen, weil mehr und mehr Steuergelder von Zinszahlungen absorbiert und gleichzeitig die Projekte immer größer werden;
- Die fälligen Zinsen leiten Bund, Länder und Gemeinden von den Steuerpflichtigen zwangsläufig auf die Konten der meist reichen Kreditgeber;
- Damit werden viele Bürger immer ärmer, die Reichen stetig reicher;
- Kreditsummen kommen in den Bereich von Tausend Milliarden Euro, Beträge, unter denen sich niemand etwas vorstellen kann;
- Die gigantischen Schuldenbeträge werden beschönigt, indem sie nicht in Beziehung zum Haushaltsvolumen oder zu den Steuerbürgern sondern in Relation zum „Bruttosozialprodukt“ gesetzt werden (derzeit 81%), ein Wert, unter dem sich kein Bürger eine reale Vorstellung machen kann;
- Nach einigen Jahren stehen Milliarden Beträge zur Rückzahlung an: Das ist unmöglich, da die Steuereinnahmen noch nicht einmal für die laufenden Ausgaben ausreichen;
- Die etwa dreihundert Milliarden Euro, zu denen Bund, Länder und Gemeinden jedes Jahr zur Schuldentilgung verpflichtet sind, können nicht geleistet werden und müssen durch neue Schulden finanziert werden: Das geht nur auf dem Weltmarkt der Finanzgeschäfte, durch systemrelevante Großbanken, mit Hilfe von Superreichen und global agierenden Fonds;
- Bund, Länder und Gemeinden sind damit dem „Rating“ dem „Goodwill“ weltweit vernetzter Kreditgeber ausgesetzt; verweigern sie neue Kredite zur termingerechten Tilgung bestehender Schulden, droht der Staatsbankrott;
- Bürger protestieren wegen dieser Abhängigkeit gegen Banken und

erkennen nicht, dass sie es selbst sind, die diese Abhängigkeit ausgelöst haben.

- Politiker, die Schulden tilgen wollen, werden von der Opposition polemisch attackiert: Aktuell Bayerns Ministerpräsident Seehofer von der SPD: „*Blendwerk, Irrsinn, Niedergang der politischen Kultur, Sauerei ... auf dem Pisssoir entwickelt...*“ (Süddeutsche, 28. 1. 2012): Die Wortwahl offenbart, dass Sucht des Schuldenmachens offensichtlich verdrängt wird!
- Regierungen gründen Hilfsfonds für bedrängte Länder und geben damit, Kredite bzw. Bürgschaften den Staaten, die keine Kredite mehr aus der Finanzwelt erhalten.
- Werden solche Hilfszahlungen fällig, geraten die helfenden Staaten in eine so hohe Verschuldung, dass auch sie keine Kredite mehr dafür bekommen, um ihre eingegangenen Verpflichtungen zur Schuldentilgung zu erfüllen.
- Die ersten Staaten gehen in Konkurs, Banken erleiden Verluste, die höher sind als ihr Eigenkapital, sie gehen in Konkurs, Kommunen und Firmen verlieren ihre Ersparnisse!
- Die Proteste der Bürger steigern sich zu Unruhen, weil sie nicht wahrhaben wollen, welchen Anteil sie an dieser Katastrophe haben, dass jeder, der der Habsucht frönte, mitschuld ist am Niedergang des Gemeinwesens!

Der aktuelle Status der öffentlichen Haushalte zeigt die Folgen in folgenden Zahlen (ca.-Werte):

- Öffentliche Schulden Deutschlands: 2.100 Milliarden Euro = 50.000 € je Steuerpflichtiger;
- Risikoanteil im europäischen Sicherungsfonds: 250 Milliarden Euro = 6.000 € je Steuerpflichtiger;
- Tilgungsverpflichtungen der öffentlichen Haushalte für 2012: 280 Milliarden Euro = 7.000 € je Steuerpflichtiger;

- Summe aller Steuereinnahmen 2012 voraussichtlich: 570 Milliarden Euro; = 14.000 € je Steuerpflichtiger.
- Jährliche Zinslast der öffentlichen Hände: 60 Milliarden Euro/Jahr = 1.500 € je Steuerpflichtiger.

Die fern erscheinenden Perspektiven einer Umkehr werden sichtbar:

- Mehr und mehr Menschen bekennen sich zum „**So-nicht-weiter!**“;
- Bürger erkennen, dass sie nicht mehr fordern sollen, als sie bereit sind zu finanzieren, sie zügeln damit ihre „Habsucht“;
- Politiker schwören der „Geltungssucht“ ab und beschließen nur noch Projekte, die ohne Schulden finanzierbar sind;
- Vermögende Bürger bezahlen freiwillig eine Vermögensabgabe und veranlassen den Gesetzgeber, die Vermögenssteuer wieder einzuführen.

Damit entsteht „Gemeinsinn“, „Sozialität“!

Zum Autor
 Prof. Dipl.-Ing. Karl-Dieter Bodack 



Jhrg. 1938, er arbeitete 27 Jahre in Stabs- und Führungspositionen der Deutschen Bahn und DB AG und berät Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen in Bezug auf die Gestaltung der Zusammenarbeit.

Kontakt: kd.bodack@gmx.de

Bücher:
 „Sich selbst entdecken – Andere verstehen, Schritte zu Selbstentwicklung und erfolgreicher Zusammenarbeit“, 6. Auflage, 2013, Shaker-Verlag, Aachen
 „InterRegio – Die abenteuerliche Geschichte eines beliebten Zugsystems“, Freiburg, 2005
 „Der Weg der Bahn – ein wirtschaftliches und ökologisches Desaster“, Offene Akademie, 57567 Daaden, 2012

Die Diagnose und die verborgenen Hintergründe sowie die Wege aus der Krise sind zu finden in:
Karl-Dieter Bodack: „Sich selbst entdecken – Andere verstehen, Schritte zu Selbstentwicklung und erfolgreicher Zusammenarbeit“, 6. Auflage, 2013, Shaker-Verlag, Aachen.
 Dieser Text erschien auch in „Sozialimpulse“ Nr. 1 März 2014 www.sozialimpulse.de

Autorenfoto: (CC By-SA 3.0 by Musckprozz) Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karl-Dieter_Bodack_Vortrag_2011-02-08.jpg